

FRANZ MUSSNER

Dieses Geschlecht wird nicht vergehen

Judentum und Kirche

„Wie man Trauben findet in der Wüste,
so fand ich Israel.“

Hosea 9, 10

HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhalt

Vorwort	3
<i>Katholisch-Jüdischer Dialog seit 1945.</i>	
Überblick und Bemerkungen	9
1. Konzil, Vatikan und Papst	9
2. Bundesrepublik Deutschland	16
<i>Wer ist „dieses Geschlecht“ in Mk 13, 30 Parr.?</i>	21
<i>Heil für alle. Der Grundgedanke des Römerbriefs</i>	29
1. Der Gedanke der Heils- und Unheiltotalität im Römerbrief	29
2. Ein „Sonderweg“ für Israel?	33
3. Die Grundfragen des Paulus	37
<i>„Der von Gott nie gekündigte Bund“.</i>	
Fragen an Röm 11, 27	39
1. Syntaktisch-semantische Analyse von Röm 11, 27	39
2. Worauf bezieht sich Röm 11, 27 im Kontext von Röm 9–11?	42
3. Steht hinter Röm 11, 27a auch Jer 31, 33f?	44
<i>Warum muß es den Juden post Christum noch geben?</i>	
Reflexionen im Anschluß an Röm 9–11	51
1. Der bleibende Heilswille Gottes Israel gegenüber	51
2. Die andauernde „Verstockung“ Israels dem Evangelium gegenüber	53
3. Die Rettung ganz Israels als Folge des „Reichtums“ und des Überströmens der Gnade Gottes	57
<i>Die „Logik“ Gottes nach Röm 9–11</i>	61
<i>Hilfen aus Röm 9–11 zum Abbau des christlichen Antijudaismus</i>	65
<i>Paulinischer Antijudaismus?</i>	
Zum Widerspruch zwischen 1 Thess 2, 14–16 und Röm 9–11	73
1. Der unleugbare Widerspruch	73
2. Versuch einer Lösung des Widerspruchs	74

„Christus (ist) des Gesetzes Ende zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt“ (Röm 10,4)	77
1. Analyse des Textes	77
2. Vielleicht ein Mißverständnis?	82
3. Für jeden, der glaubt	85
<i>Die Stellung zum Judentum in der „Redenquelle“ und in ihrer Verarbeitung bei Matthäus</i>	87
1. Konsequenzen der Trennung der Kirche von Israel für die Jesusüberlieferung	87
2. Israelkritische Logien in Q	89
3. Antijüdische Akzente in der Q-Rezeption durch den Mt-Evangelisten?	98
<i>Die Erzählintention des Lukas in der Apostelgeschichte</i>	101
Überlegungen eines Biblikers zum „Historikerstreit“	115
1. Die Erwählung und die damit gegebene Sonderstellung Israels	116
2. Der von Gott nie gekündigte Bund mit Israel	118
<i>Gemeinsame Aufgaben und Ziele von Juden und Christen gegenüber der modernen Welt</i>	121
1. Die Schöpfung	121
2. Der Mensch, das „Bild“ Gottes	124
3. Die Wahrheit	128
„Das Wesen des Christentums ist συνεσθίειν“. Ein authentischer Kommentar	131
1. Altes Testament	132
2. Jesus (Synoptiker)	132
3. Paulus (Galaterbrief)	135
4. Apostelgeschichte („Die Bekehrung des Petrus“)	137
5. Der größere Heilszusammenhang	138
6. „Vorbehalte“	141
7. Impulse	143
<i>Das Reich Christi.</i> Bemerkungen zur Eschatologie des Corpus Paulinum	147
1. Die Rede vom Reich Christi	147
2. Textmaterial	149
3. Das Reich Christi und die Herrschaft des Todes	154
4. Der jüdische Einwand	159

<i>Was ist die Kirche?</i> Die Antwort des Epheserbriefs	163
1. Welche Erfahrungen stehen hinter der Ekklesiologie des Epheserbriefs?	163
2. Ekklesiologische Ideogramme für die Kirche	170
3. Die menschheitsökumenische Aufgabe der Kirche nach dem Epheserbrief	172
„Theologie nach Auschwitz“	
Versuch eines Programms	175
1. „Theologie nach Auschwitz“	175
2. „Exegese nach Auschwitz“	177
3. „Systematik nach Auschwitz“	179
4. Eine These	182
5. Psalm 44, 12–27	183
Quellenangabe der Beiträge	185